

FOTOGRAFIE

## Eleganter Witz

Ihre Freunde nannten sie liebevoll-anerkendend die „Fotografän“. Denn Abisag Tüllmann (1935 bis 1996) hatte sich in der männerdominierten Welt der Fotografie als Frau durchgesetzt. Der respektvolle Spitzname würdigt auch die strenge Eleganz ihrer Fotos. Denn obwohl Abisag Tüllmann in den fast 40 Jahren, in denen sie als Fotografin, auch für den SPIEGEL, arbeitete, ein großes Spektrum an Themen und Sujets abgedeckt hat – sie fotografierte Theaterproduktionen ebenso wie große politische Reportagen –, war ihre ästhetische Eigenständigkeit stets erkennbar: schwarzweiß, ein bisschen düster-distanziert und doch mit leisem Witz. Das Foto einer Dame mit Schoßhund und Doppelkinn wird bei ihr zum Porträt des deutschen Wirtschaftswunders. Das Historische Museum Frankfurt widmet der Fotografin vom 24. November an eine große Werkschau mit vielen bisher unveröffentlichten Arbeiten aus ihrem Nachlass. Tüllmann wäre im Oktober 75 Jahre alt geworden.

Tüllmann-Foto, 1963



ABISAG TÜLLMANN / BPK

PROZESSE

## Zappa vor Gericht

Neuer Streit um Zap-pas Bart. Darf der markante Gesichtschmuck des 1993 verstorbenen US-Komponisten und Rockrebell Frank Zappa ohne Einverständnis der Erben als Logo kommerziell verwendet werden? Und darf sich ein Festival mit seinem Namen schmücken? Beides hat ein Gericht bejaht. Doch das wollen die Erben nicht akzeptieren. Mit einer Nichtzulassungsbeschwerde tritt jetzt der hartnäckige Zappa Family Trust vor dem Karlsruher Bundesgerichtshof an. Die Anwälte der streitbaren Musikerwitwe Gail Zappa aus Los Angeles wollen mit ihrem Vorstoß einen in diesem Jahr verlorenen Markenrechtsprozess um das deutsche Musikfestival Zappanale sowie die Verwendung eines bartähnlichen Logos erneut aufrollen. Noch vor kurzem ließ die Witwe im Londoner Roundhouse drei Tage lang mit einer Aufführung des E-Musik-Werks „The Yellow Shark“, Ausstellungen, Gesprächsrunden sowie Filmen den 70. Geburtstag von Frank Zappa aufwendig begehen. Zur großen Sause durfte auch der Zappa-Sohn Dweezil mit seiner Band aufspielen.



LYNN GOLDSMITH / INTER-TOPICS

Zappa 1988

## Kino in Kürze

„The Kids Are All Right“. In dieser Samenspenderkomödie (Regie: Lisa Cholodenko) hat sich ein wunderhübsches lesbisches Elternpaar aus Kalifornien (Annette Bening und Julianne Moore) vor Jahren bei einer Samenbank bedient. Als der 15-jährige Sohn (Josh Hutcherson) der beiden Frauen seinen biologischen Vater kennenlernen will, sind die Mütter vom Auftauchen des – gutherzigen, aber leicht dämlichen – Superdaddys (Mark Ruffalo) auch bisweilen sexuell irritiert. Das sorgt natürlich für allerlei politisch und gendertheoretisch voll auf der Höhe der Zeit angesiedelten Klamauk.

„Still Walking“. Ein strahlender Sommertag in einer japanischen Kleinstadt am Meer und Feststimmung bei den Yokoyamas: Im Haus des alten Doktors und seiner Frau treffen Tochter und Sohn samt Ehepartnern und Enkeln zum alljährlichen Familientag ein. Doch über Wiedersehensfreude und spielerische Vergangenheitsbeschwörung legt sich, wie jedes Jahr, nachmittags der Schatten der Erinnerung an den ältesten Sohn, der an diesem Tag vor vielen Jahren, als er ein Kind aus dem stürmischen Meer rettete, selbst den Tod fand. Der japanische Regisseur Hirokazu Kore-eda, 48, ein wunderbar genauer Menschenbeobachter, entfaltet im Prisma dieses einen Tages einen vielschichtigen, detailreichen Familienroman; er braucht weder hochdramatische Zuspitzungen noch Enthüllungen, sondern vertraut mit seiner zarten Erzählkunst ganz der Lebendigkeit des Augenblicks.



KODOL FILM

Szene aus „Still Walking“